

JAHRESBERICHT 2025

des Vereins

Angehörige & Freunde psychisch Kranker Erfurt & Umgebung e. V.



99084 Erfurt, Karl-Marx-Platz 2,

Mail apk.erfurt@gmx.de, <https://www.afpk-erfurt.de>,

VR-Nr. 162887 Amtsgericht Erfurt, Bank: SPK Mittelthüringen IBAN DE14 8205 1000 0163 0862 73, BIC HELADEF1WEM

Der Vorstand setzte sich im Jahr 2025 wie folgt zusammen:

Bis zum 30.06.2025:

Ab 01.07.2025

Vorsitzende: Sabine Wechsung

Vorsitzende: Sabine Wechsung

**Stv. Vorsitzende: Alexander Möckel
Sophie Leyh
Iris Hitzschke**

**Stv. Vorsitzende(r): Alexander Möckel
Iris Hitzschke**

Schatzmeisterin: Kathrin Hohmann

Schatzmeisterin: Kathrin Hohmann

Kassenprüferinnen:

Bis zum 27.02.2025

**Roswitha Zeuner
Angela Tichonow**

Ab 29.03.2025

**Sylvia Mußbach
Angela Tichonow**

Per 31.12.2025 waren im Verein 89 Mitglieder organisiert.

Vorwort

Getreu unserem Vorsatz

„Wir helfen einander – wir bewirken etwas – wir informieren“

können wir auf zahlreiche Aktivitäten in unserer Vereinsarbeit im vergangenen Jahr zurückblicken.

Wir definieren unseren satzungsgemäßen Auftrag in der nachhaltigen Unterstützung der betroffenen Menschen in unserem Verein und außerhalb davon.

Unsere Arbeit war demzufolge vorrangig durch Aktivitäten im Beratungsbereich, und der Fortsetzung und dem Ausbau unserer beständigen Selbsthilfe geprägt.

Weiterhin war unsere Beteiligung und Einflussnahme auf die Entwicklung der psychiatrischen und sozialpsychiatrischen Versorgung auf kommunaler Ebene sowie auf Landesebene ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Mit unserem Jahresbericht laden wir dazu ein, das Jahr 2025 mit uns zu reflektieren.

Zuerst bedanken wir uns bei denen, die unsere Arbeit mit Herz, Verstand, Engagement, finanzieller Förderung sowie mit ganz praktischer Hilfe vorangebracht und begleitet haben.

Dabei gilt unser Dank besonders

- unseren Mitgliedern für ihr Engagement und die zahlreichen Spenden,
- der PARITÄT Thüringen für die informelle und fachliche Begleitung,
- der AOK Plus für die Unterstützung unserer Projekte und unserer Arbeit im Ganzen,
- der GKV-Gemeinschaftsförderung für die Unterstützung unserer Arbeit,
- dem Thüringer Landesverband der Psychiatrie-Erfahrenen e. V. für die beständige und sehr gute Zusammenarbeit,
- der KISS Erfurt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten für unsere SHG-Treffen
- der Stadtverwaltung Erfurt für die finanzielle Förderung unserer Selbsthilfegruppen
- dem Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker für die regelmäßige Bereitstellung umfassend informierender Newsletter,
- dem Schutzbund der Senioren und Vorruheständler Erfurt e.V. für die Bereitstellung der Räumlichkeiten zu unserem Fachtag
- dem Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker Bayern e. V. für die Bereitstellung von Fachbroschüren und Zusendung des Newsletters
- dem GPV – Gemeindepsychiatrischen Verbund Erfurt für die gute Zusammenarbeit
- dem Landesverband der Angehörigen Thüringen e. V. für die gute Zusammenarbeit

Priorität Selbsthilfe

In unserem Verein existieren 6 Selbsthilfegruppen:

- 2 x Angehörige von Betroffenen mit paranoider Schizophrenie,
- 2 x Angehörige von Betroffenen mit Erkrankungen aus dem Bereich der depressiven Erkrankungen und bipolaren Störungen,
- 1 x Angehörige von Demenzkranken „Demenzpflaster“
- 2 x junge Angehörige und Freunde diagnoseübergreifend

Die Angehörigengruppen fanden im letzten Jahr großen Zuspruch. Alle Gruppen laufen stabil und regelmäßig, in der Regel finden die Zusammenkünfte einmal im Monat statt.

Ihre Organisation und Durchführung bleibt anforderungsgemäß unsere wichtigste Aufgabe. Wenn beratungssuchende Angehörige uns kontaktieren, so ist die Frage nach Aufnahme in eine Selbsthilfegruppe meist deren dringendstes Anliegen. Ihr dauerhaftes Verbleiben in der Gruppe ist für uns der Beweis für unsere fundierte und umfangreiche Kompetenz in diesem Bereich.

Auf 2 Zusammenkünften der Selbsthilfegruppen referierten Herr Dirk Bennewitz zum Bundesteilhabegesetz und der Eingliederungshilfe sowie Frau Diana Bauchspieß zu Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Hausdienstleistungen über die Agentur für Haushaltshilfe.

In den Zusammenkünften unserer Gruppen ist es unser Ziel die Angehörigen dazu zu befähigen

- sich aktiv am Genesungsprozess zu beteiligen,
- Verständnis für die komplexen Entstehungsbedingungen psychischer Erkrankungen zu erlangen,
- Krisenanzeichen erkennen lernen,
- sich über psychotherapeutische und medizinische Behandlungsmöglichkeiten zu informieren,
- Frühwarnzeichen und Symptome richtig zu erkennen,
- Unterstützungsmöglichkeiten kennenzulernen,
- Fertigkeiten und Ressourcen Ihrer Angehörigen zu stärken.

Unsere Treffen finden im Haus der sozialen Dienste im Gesundheitsamt und in unserer Geschäftsstelle statt.

Beratungstätigkeit

Zweimal monatlich sowie nach terminlicher Absprache bieten wir in unserer Geschäftsstelle individuelle Angehörigen-Peer-Beratungen an. Wir vermitteln in unseren Peer-Beratungen nicht nur Fachwissen das auf Angehörigen-Erfahrungen basiert, sondern wir verstehen uns auch als „Mutmacher“ und Informanten zu weiteren Hilfseinrichtungen und –möglichkeiten.

Es ist besonders wichtig für Angehörige - neben der Möglichkeit, Selbsthilfegruppen zu besuchen - eine erste Orientierung und Hilfe bei einem Beratungsgespräch zu erhalten. Dabei sind 90% der Ratsuchenden weiblich und Mütter. Häufig sind die erkrankten Familienmitglieder Söhne und zwischen 20 und 30 Jahre alt.

An erster Stelle der Erkrankungen steht die Psychose.

In 42 Fällen war unsere Beratung nachgefragt und diese wurden vorwiegend in persönlichem Kontakt erbracht.

Die Beratungsanfragen betrafen

- Suche nach Aufnahme in eine Selbsthilfegruppe,
- Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis,
- Depressionen und bipolare Störungen,
- Fehlende Krankheitseinsicht und Behandlungsnotwendigkeit,
- Suchtverhalten im Zusammenhang mit Doppeldiagnosen,
- Antragsmöglichkeiten und –verfahren zu gesetzlichen Betreuungen und Pflege,
- Erhalt der eigenen Wohnung und betreute Wohnmöglichkeiten,
- Umgangsformen mit seelisch kranken Angehörigen,
- Kindergeld für Eltern von psychisch erkrankten erwachsenen Kindern, Eingliederungshilfen, Grundsicherung, Leistungen bei eingeschränkter Erwerbsfähigkeit, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsrecht*

(*Hierzu Orientierungsberatungen, keine Rechtsberatungen)

Es offenbart sich, dass es viele Unsicherheiten und Berührungsängste bei den Angehörigen gibt und in fast allen Fällen die gesamte Familie von der seelischen Erkrankung eines Mitgliedes betroffen ist und negative Auswirkungen auf deren inneren Zusammenhalt hat.

Die Beratungssuchenden werden anschließend meist Teilnehmer unserer Selbsthilfegruppen und erfahren dabei mentale Entlastung und wissen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein dastehen.

Gelebt wird der Grundsatz, dass Hilfe suchende Angehörige nicht abgewiesen werden und auch in sehr schwierigen Situationen um eine latente Lösung gerungen wird.

Projekte

In 2025 realisierten wir als ein Projekt unseren Fachtag zu dem Thema:

„Wenn Lieben schmerzt – Persönlichkeitsstörungen erkennen und gut damit umgehen“

Als Referenten konnten wir Frau Dr. Maria Fayzirahmanova, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin im Katholischen Krankenhaus und Herrn Dr. med. Richard Serfling, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie gewinnen.

Dabei haben wir 2 Schwerpunkte gesetzt, einmal die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, die im Kindesalter auftritt und in unterschiedlicher Ausprägung bei 60 % der Erwachsenen fortbesteht. Sie stellt in der Lebensbewältigung der Betroffenen und Angehörigen eine ständige Herausforderung dar.

Als zweites die narzisstische Persönlichkeitsstörung, in welcher sich Menschen überschätzen, andere abwerten und sich empathielos gegenüber andere verhalten und schwer zu regulieren sind.

Aus gesundheitlichen Gründen sowie aufgrund des personellen Engpasses in unserer Geschäftsstelle war es uns nicht möglich, mehr Projekte zu realisieren.

In 2025 begingen wir unser 10-jähriges Vereinsjubiläum.

Im September 2015 von 9 engagierten Mitgliedern gegründet, können wir auf eine dynamische Entwicklung zurückblicken, die unseren Mitgliedern und Unterstützern zu verdanken ist.

Wir unternahmen zu diesem besonderen Anlass am 30.08.2025 einen Ausflug zum See in Hohenfelden mit kleinen Unternehmungen, Mittagessen und Kaffee.

Vernetzung

Die Vernetzung unseres Vereins ist durch unsere Mitarbeit im Gemeindepsychiatrischen Verbund Erfurt manifestiert. Wir arbeiten in der Steuerungsgruppe und der Konferenz des GPV Erfurt aktiv mit.

Unser Verein ist Mitglied der Facharbeitsgruppe Psychiatrie der Parität Thüringen und nahm regelmäßig an deren Beratungen teil.

Das Vorstandsmitglied Kathrin Hohmann arbeitet in der Selbsthilfevertretung für Selbsthilfegruppen Thüringen (LAKOST) mit, welche an der Vergabesitzung des „Arbeitskreises Gemeinschaftsförderung der Selbsthilfe im Freistaat Thüringen“ teilnimmt und alle Selbsthilfegruppen in Thüringen vertritt.

Wir engagieren uns innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaft der Thüringer Psychiatrie- und Suchtkoordinatoren mit dem Ziel der Einführung eines psychiatrischen Krisendienstes mit

der separaten Rufnummer, der 113. Wir unterstützen u.a. die Erarbeitung der dazu notwendigen Positionspapiere.

Aus dem Vorstand

In 2025 fanden 4 Vorstandssitzungen statt, welche inhaltlich die satzungsgemäßen Aufgaben unseres Vereins umfassten. Es wurden Fachtag und Mitgliederversammlung vorbereitet, finanzielle Angelegenheiten beraten und beschlossen sowie aktuelle Fragen und Entwicklungen beraten. In der Berichterstattung der Vorsitzenden wurde zur Arbeit im gemeindepsychiatrischen Verbund, zu den Beratungen der Arbeitsgemeinschaft der Psychiatrie- und Suchtbeauftragten Thüringens, der wir als Interessenvertreter der Angehörigen angehören, sowie zu den Inhalten der Facharbeitsgruppe Psychiatrie der Parität Thüringen berichtet.

Ein Arbeitsschwerpunkt stellte die personelle Neubesetzung unserer Geschäftsstelle dar, wo nach einer kurzfristigen Zwischenlösung per Dato nun eine nachhaltige Neueinstellung erfolgen konnte.

An allen externen Veranstaltungen nehmen jeweils die Mitglieder unseres Vorstandes teil, sie führen weiterhin die Treffen der Selbsthilfegruppen sowie die Angehörigenberatungen durch.

Finanzierung

Unser Rechnungsprüfungsausschuss kam am 25. 02. 2026 zur Prüfung unseres Jahresabschlusses 2025 zusammen und bestätigte dem Vorstand korrektes und sparsames Finanzmanagement.

Durch eine gut ausgewogene Mischfinanzierung von Mitteln aus öffentlicher Hand und Eigenmitteln gelingt es dem Verein, seine Aufgaben wahrzunehmen und seinen satzungsgemäßen Zweck zu erfüllen.

Allerdings wäre diese Erfüllung nur mit den vorhandenen finanziellen Mitteln nicht möglich, gäbe es nicht unsere Angehörigen, die sich ehrenamtlich für die Vereinsarbeit engagieren und sehr viel unbezahlte Arbeitszeit einbringen. Die Möglichkeiten für die Angehörigen-Selbsthilfe wären sehr viel eingeschränkter, und das nicht nur in zeitlicher sondern auch in inhaltlicher Hinsicht.

Im Jahr 2025 erfolgte die Finanzierung durch:

- Pauschalförderung der gesetzlichen Krankenkassen, GKV-Gemeinschaftsförderung,
- Förderung der Selbsthilfe durch die Stadt Erfurt
- Mitgliedsbeiträge und Spenden
- Teilnahmegebühren unseres Fachtages.

Unser Verein hat auch 2025 keine Einnahmen durch Sponsoring erzielt und seine Verpflichtung zur Wahrung von Neutralität und Unabhängigkeit eingehalten.

Ausblick auf das Jahr 2026

Ohne die finanzielle Förderung durch die öffentliche Hand und ohne das ehrenamtliche Engagement von zahlreichen Angehörigen, ohne den vollen Einsatz unserer Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle, ohne unsere Mitglieder und ohne eine große Portion Optimismus hätte die Vereinsarbeit in den letzten Jahren nicht so erfolgreich fortgeführt werden können. Gleichzeitig hoffen wir darauf, dass auch im Jahr 2026 ausreichend finanzielle Mittel und persönlicher Einsatz uns die Weiterarbeit an unseren Zielen ermöglichen.

Durch den Fortgang unserer langjährigen Geschäftsstellenleiterin Frau Kathrin Hohmann sowie durch eine längere Erkrankung der Vorstandsvorsitzenden Frau Sabine Wechsung wurden unsere Aktivitäten in 2025 etwas ausgebremst.

Wir danken an dieser Stelle Frau Kathrin Hohmann für ihr hervorragendes Engagement zum Aufbau und zur Entwicklung unseres Vereins.

Wir wollen weiterhin unseren wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Angehörigen psychisch erkrankter Menschen und zur Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen leisten.

In politischen Gremien werden wir die Angehörigenperspektive einbringen und somit zur Weiterentwicklung von patienten- und angehörigengerechten Versorgungsangeboten beitragen. Die finanziellen und sozialen Benachteiligungen der Angehörigen psychisch Kranker werden oft nicht beachtet. Dieses Nichtbeachten zieht unwillkürlich negative Kreise, denn der Angehörige oder/und Freund(in) kann durch die Zusatzbelastung mitunter seine Arbeitsleistung nicht mehr voll erbringen, sieht sich in seinem bisherigen Freundeskreis geoutet, beginnt sich abzuschirmen - kann schließlich selbst erkranken.

Das verdeutlicht die Komplexität von psychischen Erkrankungen und die sich darauf ergebenden umfangreichen Erfordernisse zu deren Behandlung, Beachtung und Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben der gesamten Bevölkerung.

Abschließend sei daher betont, dass uns aktive Mitstreiter stets sehr willkommen sind. Interessierte haben in unserem Verein die Möglichkeit, sich einen Eindruck über aktuelle Themen in der psychiatrischen Versorgung und die Meinungen der Familien-Selbsthilfe Psychiatrie zu verschaffen.

Erfurt, im Januar 2026 verfasst und vom Vorstand am 12. Februar 2026 beschlossen:

gez. **Sabine Wechsung**
Vorstandsvorsitzende

Stellvertretende Vorsitzende: gez. **Alexander Möckel**

gez. **Iris Hitzschke**

gez. **Kathrin Hohmann**
Schatzmeisterin

Der Jahresbericht wurde in der Mitgliederversammlung am 28.03.2026 zur Abstimmung vorgelegt und angenommen.